

Zeitschrift:	Jahresbericht des Historischen Museums in Bern
Herausgeber:	Bernisches Historisches Museum
Band:	- (1919)
Rubrik:	Jahresbericht des kantonalen Vereins zur Förderung des Bernischen historischen Museums in Bern : 1919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XVIII. Jahresbericht

des kantonalen Vereins zur Förderung des Bern. historischen Museums in Bern.
1919.

1. Mitgliederbestand und Kasse.

Während der Verein im Jahre 1918 einen Rückgang von einem Mitglied zu verzeichnen hatte, sind im Berichtsjahre nicht nur die durch den Tod entstandenen Lücken ausgefüllt worden, der Verein erfreute sich vielmehr einer Vermehrung von 39 Mitgliedern und zählte auf 31. Dezember 1919 306 zahlende, 61 Mitglieder auf Lebenszeit und 4 Ehrenmitglieder, zusammen 371 Mitglieder. Durch den Tod haben wir im Jahre 1919 verloren die Herren:

G. Rieser, Architekt
F. Streiff, Oberrichter
E. König-Boeckel

Dem Mitgliederzuwachs entsprechend, haben auch unsere Einnahmen in erfreulicher Weise zugenommen. Sie verzeichnen folgende Hauptposten:

Mitgliederbeiträge	Fr. 4790.— (1918: 2450.—)
Verkauf der Publikation Cäsarteppiche	« 96.—
Saldo-Vortrag von 1918 und Bankzinsen	« 20.85
zusammen Fr. 4906.85	

Dabei mag bemerkt werden, dass von den zahlenden Mitgliedern 194 Mitglieder Fr. 5.— bis 8.—, 86 Mitglieder Fr. 10.—, 20 Mitglieder Fr. 20.—, und 6 Mitglieder Fr. 25.— bis 200.— Jahresbeitrag entrichten.

Die Ausgaben verzeichnen:

Beiträge an das historische Museum .	Fr. 3036.85
Ankauf von Wertpapieren	« 1535.30
Verschiedenes	« 248.85
Bankzinsen	« 10.85
zusammen Fr. 4831.85, sodass	

Fr. 75.— auf neue Rechnung vorzutragen sind.

Der Ankauf von Wertpäpieren erfolgte statutengemäss aus den einmaligen Beiträgen.

2. Unterstützung des historischen Museums.

Die Beiträge an das historische Museum fanden in erster Linie Verwendung für die Restzahlung der Sammlung Aeschlimann. Diese wert-

volle Sammlung alter Langnauerkeramik konnte denn auch nach erfolgter vollständiger Abzahlung dem Museum als Geschenk des Vereins übergeben werden. Ferner ermöglichen wir durch unsere Unterstützung dem Museum den Ankauf von drei wertvollen Glasgemälden: Wappenscheibe Wilh. v. Diesbach 1563, Gabriel v. Diesbach 1562 und des Landvogts Konrad Vogt von Trachselwald 1582. Leider konnte der an der Jahresversammlung beschlossene Ankauf der goldenen Bündnismedaille Ludwig des XIV. von 1663 nicht zur Ausführung gelangen, weil der Eigentümer infolge einer bedeutend günstigeren Verkaufsgelegenheit das Angebot in letzter Stunde zurückzog.

3. Der Jahresausflug vom 12. Oktober stand im Zeichen des sonnigsten Herbstwetters inmitten einer Regenperiode und führte die 25 Teilnehmer zuerst nach der Kirche von Herzogenbuchsee, wo der Ortspfarrer, Herr Pfr. D. Haller über den Burnand'schen Glasgemälde-schmuck, Herr Gymnasiallehrer E. Schneeberger von Bern über die, in dem Boden der Kirche gemachten römischen Funde wertvolle Aufschlüsse boten. Der Weg führte dann an der interessanten, bemalten Fassade der Mühle von Oberönz und dem bekannten erratischen Block auf dem Steinhof vorbei, durch Wald- und Feldwege zum prächtig gelegenen Kirchlein von Seeberg, dessen aus der Frühzeit des 16. Jahrhunderts stammende gotischen Glasgemälde in Herrn Direktor Wegeli einen Interpreten fanden. Am gut gedeckten Tisch in der Regenhalde wurden die Traktanden der Hauptversammlung erledigt. Herr Pfarrer Max Ris von Seeberg entbot in launiger Ansprache den Gruss der Ortschaft, Herr Direktor Wegeli berichtete über die neuesten Erwerbungen des Vereins, und der Präsident des Vereins benützte die Gelegenheit, ihm für seine Tätigkeit den wohl verdienten Dank aller Museumsfreunde abzustatten. Der Heimweg führte durch die im reichsten Obstsegen prangenden behäbigen Bauerndörfer Graswyl und Wynigen. Nicht nur der Freund historischer Altertümer, auch der Naturfreund kam auf seine Rechnung, und die mit den sattesten Herbstfarben geschmückte Landschaft zwischen Herzogenbuchsee, Seeberg und Wynigen war für manchen eine Entdeckung.

Der Vorstand.